

Programme der Lesungen von Robert Pfeffer

2010

Geschichten mit Hand und Fuß

Haben Dinge Hand und Fuß, sind sie geordnet. Bewegend und amüsant kann jedoch auch die Unordnung sein. Robert Pfeffers Extremitäten-Abend führt unter anderem auf den Jakobsweg, löst einen Kriminalfall auf Wiese Nummer Vier und begleitet einen Millionenerben auf dem Weg zum Reichtum. Mit den zeitlos aktuellen Ansichten eines Kurt Tucholsky über die Familie und der Erkenntnis, dass selbst handwerklich schwache Männer eine Chance im Leben haben, kommt zum Glück alles wieder rechtzeitig auf die Füße.

Inhalte:

Passagen aus „Zwei Esel auf dem Jakobsweg“ von Tim Moore (Piper-Verlag)

Passagen aus „Ich kann nicht, wenn die Katze zuschaut“ von Stefan Schwarz (seitenstraßen-verlag)

„Im Zeichen des Wassermanns“ von Hajo Nitschke

„Neulich auf Wiese Vier“, Tierischer Kurzkrimi von Robert Pfeffer

„Gib Gummi, Paul“, Der Auftritt der etwas anderen Schnullerfee, von Robert Pfeffer

2009

Fortsinn oder Wahnschritt

Werden wir nachfolgenden Generationen noch erklären können, wo die Grenze zwischen technischem Fortschritt und um sich greifendem Wahnsinn liegt und wann sie überschritten wurde? Die Dinge verschwimmen, werden undeutlich. Das Programm ist ein Lösungsversuch ... eine Momentaufnahme.

Inhalte:

Passagen aus „Briefe in die chinesische Vergangenheit“ von Herbert Rosendorfer (dtv-Verlag, 1986)

Passagen aus „Die Leber wächst mit ihren Aufgaben“ von Dr. Eckart von Hirschhausen (rororo, 2008)

Passagen aus „Gibt es intelligentes Leben“ von Dieter Nuhr (rororo, 2006)
„Wilhelm – ein schwerer Ausnahmefehler“, Modernes Märchen von Robert

Pfeffer

„Aufruhr im Schuhschrank“ von Robert Pfeffer

2008 / 2009

Alles eine Frage der Perspektive!

Auslöser für das Programm war ein Adventskonzert im Kloster Maria Laach. Robert Pfeffer stieß auf eine Programmbeilage, in der die darin gewählte Sprache dem gemeinen Zuhörer unnötigerweise Rätsel aufgab, während Opernintendanten sicher ihre Freude daran hatten. Letztlich war der Musikgenuss, wie so vieles im Leben, nichts anderes als eben eine Frage der Perspektive. So beleuchtete das Programm etliche Themen aus verschiedenen Blickwinkeln.

Inhalte:

Passagen aus „Maria, ihm schmeckt’s nicht“ von Jan Weiler (Ullstein, 2003)

Passagen aus „Britannica & ich“ von A. J. Jacobs (List, 2007)

„Mord im Kühlschranks“, Geschichte von Carsten Sebastian Henn aus seinem Buch „Henkerstropfen“ (Emons, 2007)

„Omnia vincit amor“ von Michael Rapp

„Kellner ... die Rechnung“, Geschichte von Robert Pfeffer

„Zwischen zwei Pils“, Geschichte von Robert Pfeffer

2006 / 2007

Sie sehen, es bleibt schwierig!

Der Ausspruch von Walter Giller aus seinen Fernsehsendungen „Locker vom Hocker“, die in den 70er-Jahren ausgestrahlt wurden, war der Startschuss für das zweite Programm. Literarisch trat Robert Pfeffer den Beweis an, dass alles halt immer schwierig bleibt ...

Inhalte:

Gedichte und Geschichten von Fritz Eckenga aus seinem Buch „Ich muss es ja wissen“ (Edition Tiamat, 1998)

Gedichte von Eugen Roth aus „Das große Eugen Roth Jubiläumsbuch“ (Hanser, 2003)

Passagen aus „Die Bibel nach Biff“ von Christopher Moore (Goldmann, 2002)

Passagen aus „Achtung! Vorurteile“ von Sir Peter Ustinov (Rowohlt, 2005)

Geschichten von Axel Hacke aus seinem Buch „Das Beste aus meinem

Leben“ (Kunstmann, 2003)

Passagen aus Bastian Sicks „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod – Folge 2“

2003

... und manche brauchen mehr!

In nur vier Zeilen was zu sagen,
erscheint uns leicht, doch ist es schwer.
Man braucht ja nur mal nachzuschlagen,
die meisten Dichter brauchen mehr.

Mit diesem Vierzeiler von Heinz Erhard begann Robert Pfeffer seine erste öffentliche Lesung.

Inhalte:

Gedichte von Eugen Roth aus „Das große Eugen Roth Jubiläumsbuch“
(Hanser, 2003)

„Sind das deine? – Warum Eltern manchmal schwierig sind, warum sich
Peinlichkeiten nicht vermeiden lassen und wie am Ende doch noch alles
gut werden kann“, Geschichte aus „Der Trick ist zu atmen – Erste Liebe,
erster Sex und wie du beides überlebst“ von Simone Buchholz
(Kiepenheuer & Witsch, 2003)

Geschichten von Ephraim Kishon aus „Bekenntnisse eines perfekten
Ehemannes“ (dtv, 2002)

Ein Streifzug durch „Da wissen Sie mehr als ich – Das Mysterium des
rheinischen Kapitalismus“ von Jürgen Becker aus seinem gleichnamigen
Buch (Kiepenheuer & Witsch, 1998)